Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische

Gesellschaft zu Bern gesammelt

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern

Band: 7 (1766)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Eingesandte Nachrichten von den Abhandlungen und Beyträgen

einicher mitarbeitenden Gesellschaften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eingesandte Nachrichten

von den

Abhandlungen und Benträgen einicher

mitarbeitenden Gesellschaften.

\$100000000000

Die Gesellschaft von Losanen.

1) Herr Seigneup von Correvon hat in einer Abhandlung der Geselschaft Nachricht gegeben, von den Versuchen die er mit denen Herren Tillmann und Struve angestellt, um zu ersahren, ob die Thonerde zu Losanen nicht zu Topfergeschirr tüchtig wäre, und die ausländischen Waaren, aus Vresse, der Grassschaft Vurgund und dem Visthum Vasel ersezen könnste; obwohl solche der erwartung nicht entsprochen, so verlieret der Versasser die hofnung nicht, eine solsche auszusinden *).

2) Herr

²¹mmerk. Wie sollte in der Waat sich nicht dergleischen sinden? unsere Schweiz ist vielleicht das reichsste Land an verschiedenheit der erden; man hat Pfeissen zund Porcellanerde gefunden, sobald man solche mit seisse aufgesucht hat.

- Der Geigneur von Correvon hat der Gesellschaft von den neuesten Erfahrungen der Engelländer über die Futterkräuter Nachricht gegeben, auch Samen von verschiedennn Futterkräutern verschreiben lassen, um selbst den werth davon zu untersuchen: als Bursnet, Wood, Pimpernelle, Pimpinella, zu Winterwiesen, in troknem boden, Tymothygraß, nach des Hrn. von Münchhausen muthmassung. Daß gemeine Phleum pratense Linn. in seuchten und moorichten böden. Birdgraß oder Fowl Meadowgraß, daß Hr. von Münchhausen für eine art von Poa Linn. ansieht, nicht wie die Engelländer es vorgeben, auf gemeine aber gute Aeker, sondern wie sezters in Sümpfe und Moräste zu säen *).
 - 3) Ebenderselbe unverdrossene Befördrer des Landbaus und der nüzlichen Künste, beantwortete die ansrage von unster Gesellschaft, wie der Gartenbau in der Waat könnte in aufnahme gebracht werden, mit der anzeige, daß solcher in und um die Stadt Losamen theils von verschiedenen Franzosen, die sich allda niedergelassen, theils von denen in der armenschule erzogenen gärtnern, seit einicher zeit stark betrieben werde, so daß aus den dortigeu Baumschulen und Kohlgärten

^{*)} Unmerk. Unste Versuche sowohl als des Hrn. von Münchhausen seine werden niemanden verleiten sols che im großen anzustellen. Ein land muß an futster und tüchtigem boden zu bessern und nüzlichen kräutern einen großen mangel haben, wo man zu solchen, wie auch zum Nangraß, Lülch, Lolium perenne, Linn. seine zuslucht zu nehmen gezwunsen ist. Wo guter boden sich vorsindet, da kan man Lüzernegraß, Klee, Espers und Habergraß, Avena elatior Linn. säen, und an diesen hat man sür sette, magere, seuchte und trokene boden.

Kohlgärten in verschiedene örter in und ausser lands, sowohl bäume als gartengewächse, verschiket werden*).

- 4) Eine Abhandlung, von Anlegung und Besorgung der Wälder, von Hrn. Seigneur, dem jüngern, Präsidenten des Hosraths von S. D. dem Hrn. Herzogen von Aremberg **).
- 5) Bemerkungen über die folgen des Verbots der fremden Schweine, von Hrn. Seigneur von Correvon ***)
 - *) Unmert. Es ift zu wunschen, daß der Gartenban fich nach und nach in die dörfer ausbreite, wo er den Landleuten fast unbekannt ist. Daber 3. er. der mangel an fetten Schweinen, und die geldveräusserung für diesen einzelnen artitel für und fast unbegreiflich ift, der in dem deutschen gebiete jeder arme einwohner, handwerksmann oder tagelohner, der nur 50. klafter landes besigt oder zu mieten bermag, ein Schwein zu halten pflegt, das ihm feinen garten bunget , von deffen abgang er hin= wiederum folches nahret und maftet; kan er zwen halten, so bezahlt ihm das eine, so er fett verkauft, den ankauf, die erhaltung und die mastung von beyden, und er gewinnt nebst ber dungung seis nes Gartens, ein fettes Schwein in seine haus= haltung; es ist unbegreislich was diese wirthschaft unsern landleuten einträgt, und dem land an ges treide und geld ersvaret.
 - **) Unmerk. Diese kleine Abhandlung ist der Gesellsschaft zu Bern vorgelesen worden, sie enthält sehr gute Bemerkungen, die in der Anleitung an das Landvolk von der Forstökonomie, so auf besehl der hohen Holzkammer entworsen worden, angebracht werden sollen.
 - ***) Unmert. Dieses Berbot mußte in einem lande, wo bisher die Schweinszucht und die Mastung ders selben

6) hr. Seigneur von Correvon wunschte nach seinem eifer für das beste des landes, die billigere vertheilung oder nuzung des Gemeinlandes zu befordern, er verfaßte einen entwurf, wie diese guter auf verschiebene weise verbessert und ju grofferm vortheil des lans bes genuzet werden konnten. Diefer entwurf enthielte febr gute vorschläge, welche die Gef. mit groffem bepfalle aufgenommen hat *).

felben ganglich vernachläßiget worden, in dem er= sten jahre diese thiere nothwendig vertheuren, und Diese theurung traf vorzuglich die Stadte. Wir hofe fen aber, in wenigen jahren werde fich das land beis fen, und die groffen für den ankauf fremder Schweis ne veräufferten geldsimmen erspahrt werden fon-Wir konnen und nicht enthalten, einen irrs nen. thum hier zu widerlegen, den die bewohner der Waat begen, daß die Schweine nicht ohne Gicheln, Efern oder Getreide, gemaftet werden tonnen. Unfre deutschen landleute, die die hauptstadt mit fetten Schweinen verfehn, erhalten folche im fommer mit grafe und gartenfrautern aller art, im herbste wers den folche mit Erdapfeln und gelben Ruben gemas stet, die wenigsten kauffen getreide, die so es vers mogen, einiche maffe Roggen oder haber. Das übrige reicht der Gartenbau dar.

*) Unmerk. Wir zählen diese veranstaltung einer hoben Oberkeit unter die niglichsten, die in absicht auf die Landokonomie konnten gemacht werden; die mehrere aufwetung des fleisses, die verwandlung von überschwemmten Morasten und unfruchtbaren Heiden, in Garten, Wiesen und Fluren, Die ers leichterung des armuths, und mehrere Ehen die durch vermehrung der nothigen lebensmitteln ges stiftet werden, werden die glütlichsten folgen von dieser landesnüzlichen veranstaltung senn. 1113 scheinet derjenige vorschlag der beste, der von die Gemeinde zu Uettendorf befolget worden ift. hat seine groffe bedenken bas eigenthum der gemeins de qui entzeuhen.

men lassen, welcher nicht allein durch sich selbst seisemem erwarten entsprochen, sonder der von demselben ges zogene hat auch Flacks gegeben, der den einheimisschen an långe und feinheit übertroffen, und verars beitet dem Riederländischen an schönheit und glanze nichts nachgegeben hat; mit diesem sind auch die prosben der Hechler gemacht worden, die um den Preisgestritten, den der Patriotische Prinz Ludwig Eugen von Würtenberg, den wir unter die zahl unster Mitsglieder zu zählen die Ehre haben, sür dieselben ausgesezet hatte *).

8) Herr

So wurde in einem dorfe vor ungefehr hundert jahren das armengut vertheilt; in weniger als fünfzig jahren fiel alles in der reichen hände, und ward in grosse güter zusamengeschmolzen; die armen suchten ihr glüt weiter, die Bevölkerung nahm daben ab, und wo hunderte leben konnten, leben jezt kaum fünfzig.

In einem andern dorfe wurden solche güter verkauft, die ämterbesoldungen verbesserte, die armensteuern gesschmälert, und der arme mußte sein eigen gut von dem reichen wieder erbetteln, das neben dem in den händen stolzer und eigennüziger vorsteher bald versschwand. Und darinn können wir dem vorschlage nicht benfall geden, der in diesem jahr von einem gestehrten Versasser in Isserten ist bekannt gemacht worsden.

^{*)} Unmerk. Wir haben in verschiedenen gegenden des landes mit dem Liesländischen Flachssamen die gleischen versuche mit ebendemselben erfolge gemacht sund unste landleute, durch die erfahrung belehrets bezahlen

einicher mitarbeit. Gesellschaften. xxxv11

- 8) Pr. Seigneup hat auß Frankreich die Werkzeuge verschrieben, womit die rohe Seide gekartet wird, Grandes Cardes pour les Moresques, die auch würklich in der armenschule zu Losanen gebraucht werden, so daß wir inskünstig für diese verarbeitung, nicht wie disher von unsern nachbarn abhangen dörfen.
- 9) Die von S. D. dem Prinzen von Würtemberg ausgeschriebenen Prämie, auf die Anpfianzung der Maulbeerbäume und der Seidenzucht, wird aufs neue auf kunftiges jahr ausgesett werden.
- 10) Für die Pramien, so von diesem groffen Gonner der Landwirthschaft demienigen landmann im Umte Lofanen versprochen worden, so aufs wenigste 5. sohne über 14. jahre alt habe, die alle im vaterland dem Landbaue obliegen wurden , haben fich 25. vater angeges ben, die zusamen 134. kinder zählten, von benen 7unter dem vorgeschriebenen alter, 3. abwesend, 8. madchen, die übrigen 112. alle im lande, gute ans bauer und tüchtig unter das gewehr. Der Preis ist einem Wilh. Sofftatter vom Kölisberg, der 8. er= wachsene sobne und alle im land hatte, zugetheilt worden. Und 6. andern vatern oder wittmen, die 6. fohne jum Landbaue erzogen hatten , hat die Gef. gum beweis ihrer bochachtung für den Landbau auf ferordentliche Pramien zuerkennt.
- ten von Losanen hat Hr. Pf. Delenze, Sek. der Ges. geliefert.

bezahlen den von demselben gezogenen gerne noch einmal so theur als der einheimsche, nach 2. oder 3. jahren aber artet er auch aus wie andrez frems de Samen; es ist also nothig alle jahre davon frischen kommen zu lassen.

Don

Von der Gesellschaft in Divis.

- tier, wie der Gartenbau in aufnahme zu bringen wäre?
- 2) Eine Nachricht von Hrn. Pf. Decopet von Aelen, von der Epidemie, die in dieser gegend im lezten winter geherrschet hat.
- 3) Eine Nachricht von ebendemselben und ihren folgen in der Stadt Bivis, durch Hrn. Oberstpfarherrn Müret *).
- 4) Eine Abhandlung von Hrn. Ab. Reynier, von der besten weise, Dämme gegen den Anlauf der Waldwasser zu bauen, mit Modellen von den dazu nöthigen Rösten von holz. Wir zählen unter die Bensträge dieser Gesellschaft die vortresliche Preisschrift ihz res Sekretärs Hrn. Pf. Mürets, von der Bevölkes rung.
- 5) Die meteorologischen und okonomischen Bemerkuns gen von eben demselben.

Don

^{*)} Unmerk. Diese Epidemie hat zu gleicher zeit in versschiedenen gegenden des landes viel volkes weggesraft, insonderheit in den Alemtern Nydau und Trachselwald. In der Waat hat solche durch den sommer nachgelassen, zum ende des weinmonatsaber da wieder angesangen, wo sie stille gestanden war, und sich von Sudost gegen Nordwest gezosgen, auch in der Stadt und Amt Losanen grausam gewütet, bis zu ende märzens 1766. da sie mit zunehmender wärme wieder nachgelassen hat. Zu gleicher zeit hat sie sich in dem Amte Schwarzendurg geäussert, gegen Nordwesten sich gezogen, und in dem Canton Freydurg und dem Amt Mursten den winter durch viel leute hingerissen.

Von der Gesellschaft in Mydau.

- 1) Recsuch einer Einrichtung für die bessere Benuzung der Allment und gemeinweidigen Matten in der Dorsschaft Aegerten.
- 2) Dekonomisches Bedenken über die Schwellen oder den Wasserbau an der Aar.

Der Berfaffer Diefer benden Schriften ift umbekannt.

- 3) Gedanken über den schädlichen Einfluß der Sabriken auf den Landbau.
- 4) Von dem Muzen und Gebrauche der Wasenpflüge *).
- 5) Eine Beschreibung des Aleschs, eines sehr niedlichen Fluffisches.
- 6) Beobachtungen über gepfropfte Stämme, dazu Bassfartzweige genommen worden **).

 *** 4 7) Eines
 - *) Unmerk. Diese sind von dem Schellpsluge, von dem in unsern Sammlungen meldung geschehen, sehr verschieden. Es sind dren stüte die zum einschneis den und außstechen dienen, und, in außhebung oder schälung des Rasens, in versertigung der Wassersgräben ben der Wässerung, auch zum außstechen des Torses, mit großem vortheile können gebraucht werden.
 - früchte unendlich vermehret werden. So hat eis ner unster Mitglieder die Reine d'Eté auf Callville d'Automne, Vertelongue panachée auf Colman, Bergamotte d'Eté auf Sucrée verte, pfropfen lassen, weil er an Sommerfrüchten mangel, an späten einen überstuß hatte, und vortressiche Bastartsrüchte erhalten.

- 7) Ein Verzeichnis der Linschläge vom jahr 1766.
- 3) Eine Nachricht von den begriffen des landmanns von der Vertheilung der Allmenten.
- 9) Eine Nachricht von einer Mergelschichte *).
- 30) Von den Ursachen des Verfalls der Schweins. 3ucht in der Grafschaft Nydau. Von eben demselben und Bendicht Webern Kirchmener zu Jens.
- ver) Beobachtungen des Kirchmener Webers über die bessere Benuzung der Wiesen zu Jens.
- x2) Eben desselben Erfahrungen ben dem Pfropfen der Rebstöke.
- danken von der Aufnahme der Schweinzucht und andern gegenständen.
- 14) Die meteorologischen Beobachtungen dieser Gesgend.

Gesellschaft zu Arau.

Diese Gesellschaft hat den Wohledelgebohrnen zen.
Schmalz, regierender Umtsmann der Grafschaft Tenzburg zu ihrem Präsidenten erbeten; und zu Mitgliedern angenommen:

zerr Zauptmann Samuel Sulzer. Zerr David Salomon Seiler M. D.

Herr

^{*)} Unmerk. Die sechs lettern stüte sind von dem würdie gen Sekretär dieser Ges. dem wir so viele nüzliche Benträge zu danken haben, der auch dieses jahr um den Preis für die aufgabe, von dem Cahrungsstande gestritten, und dessen Wettschrift das Accessit erhalten hat.

einicher mitarbeitenden Gesellschaften. XLI

Hr. Sulzer hat einen Versuch vorgelesen, wie die Schwellen und Dämme an den Bächen, die nach art der Waldwasser stark anlaussen und grossen schaden thun, die aber in den thälern, zur Wässe-rung gebraucht werden, mit mindern unkosten und mehrerem nuze können angelegt werden.

Von den Vortheilen der frühen Aussaat des Winsterspeltes, oder Dinkels; ist von Hrn. Pfarrherrn Ernst zu Kilchberg geliefert worden *).

Unmerk. Von dem Verfalle der Viehzucht im untern Aargau, von eben demselben.

